

Die Manola.

Aus dem Spanischen von Th. Stromer.

(Schluß.)

Am folgenden Tage fand das letzte Stiergefecht der Saison statt. Eine Anzahl prächtiger Stiere war aus den andalusischen Weiden eingetroffen, darunter einige außerordentlich tolle, die einen heissen Kampf in Aussicht stellten. Ich hatte sie mir angesehen und war, wie ich ehlich gefesse, nicht ganz frei von Besorgnis. Besonders das eine Thier von glänzend schwarzer Farbe und tüchtig leuchtenden Augen rief in meinem Innern hervor, daß die Wärter meinten, das müsse der „lebhafte Teufel“ sein. Um das Schauspiel besonders glänzend zu gestalten, sollten diesmal banderillas de fuego oder Feuerwerkstücker in Anwendung kommen.

Der Condeja zu Ehren hatte ich meiner Galatracht Bandschleifen in ihren Farben, blau und roth, ansetzen lassen. Sie lag in ihrer Loge, von Damen und Cavalieren umgeben. Unter ihr, nahe der Barriere, hatte Dolores ihren Platz. Wie das erste Mal, als ich sie sah, schickte ich ihren Brust ein Strauß blauer Rosen. Doch ersah ich mir größer, als man ihn gewöhnlich zu tragen pflegt. Nachdem der Platzpräsident den Schlüssel zum Käfig in die Arena geworfen und so das Zeichen zum Beginn des Kampfes gegeben hatte, nahm das Schauspiel seinen Verlauf. Die Picadores hatten einen schweren Stand und verloren ihre sämtlichen Pferde.

Auch die behenden Banderilleros mußten mehrmals über die Barriere reitern. Dann kam ein zweiter Huevo, der den Stier nur mit größter Mühe zu Falle brachte. Derselbe Vorgang wiederholte sich bei der folgenden Huevo. Dem dritten Stier, es war der erwähnte schwarze, hatte ich entgegenzutreten. Wie ein Tiger sprang er, als das Gitter zurückgezogen war, mit einem Satz in die Arena, wo er einen Moment stehen blieb, schauend und kampfbereit seinen Gegner suchte. Ein Picador war sein erstes Opfer. Im rasenden Anlauf hobte er dem armen Pferde die langen Hörner in den Leib, hob es mit einem gewaltigen Aufstoß hoch empor und warf es dann gegen die Barriere, daß wir den Reiter für vollständig zermalmt hielten. Nicht genug damit, wühlte er seine Hörner immer auf's Neue in den Pferdel Leib, dessen Blut seinen ganzen Kopf roth färbte.

Endlich gelang es, ihn vor der am Boden liegenden Matte wegzulassen. Man begann, während man den schwerverletzten Picador in Sicherheit brachte, ein wahres Pierrefeu zu machen. Hier Picadores wurden entsetzt, dann erschienen die leidenschaftlichen Banderilleros, die dem wie toll dahinrauschenden Thiere ihre mit Widerhaken versehenen spitzen Stäbchen in den Rücken bohrten. Als die erste Matete zischen emporging und dem Stier dem bluttriefenden Hals verlegte, erreichte seine Noth die Höhepunkt. Er sprang bald nach rechts, bald nach links, alle Gegner zugleich verfolgend. Das dauerte etwa zehn Minuten.

Jetzt nahte die suerto del espada, mein Ehrentag. Die Capa vor dem Arm und den Degen in der Hand betrat ich den Kampfplatz und erreichte, den Stier vor sich gehend, die Stelle vor der Pfaffenentloche, welche ich, wenn möglich, als Standort für den ersten Angriff zu wählen pflege. Dort angelangt, fand ich kaum Zeit zu dem üblichen Salut, der auch Dolores und der Condeja galt, denn schon hatte der Stier mich bemerkt. Er kam zuerst in großen Sprüngen, dann langsamer trotzend auf mich zu und blieb endlich, ungefähr zehn Schritte vor mir stehen, indem er sich die Flanken mit dem Schwanz peitschte und wiederholt die Hörner wie zum Angriff lenkte. Dabei blickte er mich mit seinen blutunterlaufenen Augen voll tödtlicher Wuth an, aber so schielend, daß ich seine beschleunigten Bewegungen vergeblich zu errathen suchte. In diesem Moment höchster Spannung herrschte im Circus eine Tobtenfille. Man konnte das leise Summen der Fliegen hören.

Möglich machte der Stier einen Satz, jedoch nicht in gerader Richtung, sondern ein wenig nach rechts, und unmittelbar hinter mich mit einer blitzschnellen Wendung mich entgegen. Ich entging dem Anlauf durch einen Seiten sprung und einer Mantelerschwenkung. Demein Angriff folgte sofort ein zweites und drittes in ähnlicher Weise. Wie im Kreise herumgehend, beschränkte ich mich zunächst auf die Defensiv, um so das Thier noch mehr zu ermatten. Aber es schien eine unerhörliche Kraft zu besitzen. Und mit dieser Kraft vereinigte es eine faszinierende Gemüthsart, wie sie mir bis dahin noch nicht vorgekommen war. Immer kräftiger wurde meine Sage, zumal da ich sah, wie mich allmählich eine gewisse Unruhe befiel. Ich beschloß, der Hatz bei erster Gelegenheit ein Ende zu machen.

Wieder nahm das Thier einen Anlauf. Jetzt konnte ich bereits seine tödtliche Latit. Diesmal sprang es von links an. Schon hatte ich die Bewegung und den Moment berechnet, den Degen zum Stoß erhoben, schon suchte es in meinem Arm — da fiel etwas Nohes zu meinen Füßen nieder und lenkte meine Aufmerksamkeit ab. Es war der Kamelienstaub, den Dolores auf ihrer Brust getragen. Blüthenartig kam mir diese Wahrnehmung. Dann wurde es dunkel vor meinen Augen und ich verlor das Bewußtsein.

Als ich wieder zur Besinnung kam, fiel mein erster Blick auf Dolores. Ich lag im Krankenhaufe und sie sah zu Haupten meines Lagers. Sie sah mich an, so schmerzfüllt wie nur das tiefste Weh zu bilden vermag. Dann legte sie den Finger auf den Mund, zum Zeichen,

daß ich schweigen sollte. Als ich schließlich zu sprechen veruchte, trat mir Blut auf die Lippen. In diesem Zustande verbrachte ich mehrere Wochen. Die Letzte kamen und gingen, und ich erlief, während ich die größten Schmerzen erlitt durch gelegentliche Neuzerren, daß mit an jenem Unglückstage zwei Rippen gebrochen und zugleich innere Organe verletzt worden waren. Unter Todesgefahr hatten mich meine Kollegen den Hörsaal des Theaters entlassen. Dolores folgte mich mit einer Aufopferung sondergleichen. Sie wich Tag und Nacht nicht von meinem Bette.

Meine Heilung ging nur sehr langsam voran. An einem der ersten Tage des Winters durfte ich endlich mein Lager verlassen. Dolores stützte mich. Dann kam eine Stunde des Auspredens. „Ich habe es in einer Anwendung der Verweisung aus Eitelucht gethan!“ schloß sie. „O Maria, kannst du mir vergeben?“ Ich sah sie an, drückte ihr die Hand und nickte schweigend mit dem Kopfe. Am folgenden Tage war sie verschwunden. Ich fand ihren Ring auf dem Tische vor meinem Bette und dabei ein Zettelchen mit den Worten: „Ich will büßen und süßen. Vergieb der Manola!“ Ich habe Dolores nicht wiedergesehen. Wohl stellte ich besonders in erster Zeit einige Nachforschungen an, aber sie blieb verschwiegen. Später erfuhr ich durch einen Zufall, daß sie barmherzige Schwester geworden sei und als solche im großen Hospital zu Sevilla lebe.

Aus der Stadt und Umgebung.

(Der Abdruck unserer Originalartikel ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Tagesordnung

für die

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

Montag, den 23. December cr. Nachmittags 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

1. Genehmigung eines Nachtrags zum Etat der Hospitalverwaltung für 1889/90.
2. Nachbewilligung für die Elementarschulen.
3. Erneuerung der Hospitalstellen.
4. Feststellung des Etats der Wasserwerke für 1890/91.
5. Genehmigung für einen Mietzettel an den Bächter der Stadtbahn und Erbauung neuerer Stallung.
6. Nachbewilligung zur Beschaffung von Wassermaterial.
7. Genehmigung des höheren Verwaltungsrathes an die ordentlichen Lehrer der hiesigen höheren Lehranstalten.
8. Genehmigung des Entwurfs eines Statuts, betreffend die Verwaltung des Wohlthätigen Vereins für 1890/91.
9. Erwerb von Land von dem Grundstück gr. Ulrichstraße Nr. 25 zur Sägerei.
10. Aenderung der Finanzplänenregulierung für die Grundstücke große Braubausgasse Nr. 19 und 20 und kleine Braubausgasse Nr. 16.
11. Erbauung einer Volksschule an der Seilerstraße und einer Turnhalle für diese Schule und die an der Seilerstraße.
12. Mittheilung des Protokolls über eine außerordentliche Session der Steuer-Receptor.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

Gruß.

— [Der Turnklubverein der Provinz Sachsen] wird am 28. d. M., in „Prinz Karl“ hier eine außerordentliche Versammlung halten, in welcher die Ueberänderung der Satzungen und die Herabsetzung der Beiträge beraten werden soll. Auch bezüglich des Anschlusses des Vereins an die deutsche Turnerliga dürfte Beschluß gefaßt werden. Die Anregung ist von Magdeburg gegeben worden.

— [Stadttheater.] Am Sonnabend Abend gehen nochmals die mit vielem Beifall aufgenommenen Einakter: „Die Prüfung“ und „Post festum“ in Scene, während vorher „Die Puppenreue“ gegeben wird. Die Fremdenvorstellung am Sonntag Nachmittag bringt zum letzten Mal bei halber Preisen „Madame Bonivardi“. Am Sonntag Abend erscheint „Der Waffenschmied“ auf dem Spielplan und zwar in Verbindung mit „Die Puppenreue“. Am Montag wird bei halben Preisen die Operette „Fatinigade“ gegeben. Am heiligen Abend bleibt das Theater geschlossen.

[Weihnachts- und Neujahrs-Verkehr.]

1) Am letzten Sonntag vor Weihnachten, d. i. am 22. Dec., sind die Packer-Annahme- und Ausgabeämter in derselben Weise wie an Werktagen für den Verkehr mit dem Publikum offen zu halten. 2) Am ersten Weihnachtstages sind die Schalter zum Zweck der Packer-Ausgabe in demselben Umfange wie an Werktagen offen zu halten. Die Orts-Packerbestellung, sowie die Bestellung der Postsendungen nach dem Landverkehr hat wie an Werktagen, jedoch mit Unterbrechung während des Gottesdienstes stattzufinden. Die Orts-Packerbestellung ist in derselben Weise auszuführen, wie an Sonntagen. 3) Am zweiten Weihnachtstages hat die Landbestellung gänzlich zu ruhen. 4) Am Neujahrstage (1. Januar 1891) ist die Orts-Packerbestellung und die Briefbestellung nach den Landbezirken wie an Werktagen, jedoch mit Unterbrechung während des Gottesdienstes, auszuführen. Die Orts-Packerbestellung erfolgt wie an Sonntagen.

— [Jagd- und Treibenfund.] Bei der vorgestern in Gemeinwieg abgehaltenen Treibjagd sind 143 Haren geschossen worden. Bei der gestern von dem Ober. Nagel zu Trotha im Parke in Seeden veranstalteten Buchjagd wurden 30 Falanen und außerdem in der darauf folgenden kleinen Treibjagd 44 Haren erlegt. — In der Saale am Trompetberge, in der Feldmark Franz ist gestern die Leiche eines Mannes angeschwommen.

— [Polizei-Nachrichten.] Gestern Nachmittags 5 Uhr ist der Schanzkasten, welcher an der Ecke der Tho-

masius- und Driegerstraße angebracht ist, geöffnet und daraus Herren-, Damen- und Kinderfußschuhen in Wertes von über 70 Mk. gestohlen worden. In den Diebstehermühen man drei Jogen. Katticher, welche um die fragliche Zeit dort gesehen wurden. — Von einem Diebstahl in der Leipzigerstraße wurde ein graues und ein schwarzes Jacket, auch ein Paar Stiefeln entwendet.

Vermishtes.

— **Arzte Bringen.** In der Stadt Konin, Gouvernemente Posen, kam es zu einem „Gräueltath“ gegenwärtig zwei junge russische Krieger, Kinder eines der Fürsten Potemkin in den allerbelebtesten Verhältnissen. Ein Knabe ist 15 Jahre alt und ist in der Lehre beim Schuster Drogas; der andere, von 17 Jahren, ist Schneiderlehrling beim Schneider Schneider. Beide Knaben leben in der größten Noth, haben oft Hunger auszuhalten und Mügel zu ertragen und seine Aemter davon, daß sie Fürstlicher sind und als einziger Erbe einer reichen Erbschaft betrachtet werden können. Der Großvater dieser unglücklichen Krieger, hatte eine außerordentlich reichen, unglücklichen Fürstin, welche letztere hinterließ einen hohen Posten und belag sehr reiche Mittel. Sein Sohn heirathete eine Bäuerin, die ihm die genannten zwei Knaben schenkte. Diese „Misalliance“ wurde von der reichen Fürstin nicht anerkannt und sie entzog ihrem Sohn alle Unterstützung. Folge davon war aber, daß die armen Entel in die Lehre gegeben werden mußten. Die alte Fürstin-Mutter ist nun kürzlich gestorben, und es sollen die Leute gefunden haben, die dokumentarisch die berechtigten Erbansprüche der Knaben nachweisen wollen; leicht möglich ist es also, daß die beiden jungen Leute demnächst das mühselvolle Pflandwerk bei Seite legen und die betheiligten leichere Kunst treiben werden, als russische Große zu leben.

— **Von der Wölfe.** Die kleine Presse stellt folgenden Bericht mit: Wo ist denn der Wolf? Den habe ich ein paar Tage schon nicht gesehen. — Der Wolf ist ja, der hat die Inseln.

— **Hamburg, 19. Dec.** Die Zwischenverkehrs-Passagiere der beiden bei Nordhinder gelandeten Dampfer „Aeroband“ und „Duan Sia“ sind mittelst Extrazugs von Lübeck hier angekommen und in Logierhäusern untergebracht, sowie mit Kleidungsstücken und Schuhwerk versehen worden. Die Mehrzahl derselben besteht aus Frauen, außerdem sind hier unter mehr als hundert kleine Kinder. Der Director der hiesigen belandischen Dampfer-Gesellschaft trifft heute Abend hier ein, um weitere Bestimmungen zu treffen.

— **Carlsruhe, 18. December.** Der holländische Dampfer „Emma“ auf der Fahrt von Amsterdam nach Buenos Aires fuhr heute Sonntag Nacht mit dem englischen Dampfer „Duan Sia“, welcher von Japan nach Hamburg fuhr, beim Nordhinder; beide Dampfer lenken. Der japanische Dampfer „Emma“, auf der Fahrt von Carlsruhe nach Hamburg brachte ein holländisches Passagier, etwa 40, und je 25 Mann der Mannschaft der beiden gelandeten Dampfer hierher.

— **Petersburg, 19. Dec.** Die Ermordung des Kaisers Janau hielt sich als ein Raubmord dar. Die Leiche war vollständig angeplündert; es wurden 800 Rubel geraubt. Der Mörder, Bauer Bogamer in Lodan, ist verhaftet.

Gerichts Zeitung.

— **Halle, 19. Dec.** (Strafammer Sitzung.) Wegen gefährlicher Körperverletzung in mehreren Fällen wurde der dort beschäftigte Arbeiter Bruno Wandermann von hier zu 2 Jahren Gefängnisstrafe verurtheilt, während letzters der Staatsanwalt zu 1 1/2 Jahre in Antrag gebracht wurden. Spät Abends am 18. October geriet B. mit dem Arbeiter Garmann vor dem im Concertsaale in Streit, so daß ihn der Besatzführer Wiese hinausjagte. Mit geöffnetem Messer hielt er sich am Anzuge an, während: „Einen muß ich einmal, mer' raus kommt, als der ich tot.“ Als der das Wort vernehmende Arbeiter Wandermann ihn beruhigen wollte, rief ihn B. ohne Weiteres in den hinteren Hof und über das hintere Auge, B. mußte ärztliche Hilfe in der Klinik in Anspruch nehmen und war einige Tage arbeitsunfähig. Dem Sobme Vorwurfs, welcher gerade neben seinem Vater stand, brachte B. einen Messerstich in den Unterleib bei, so daß auch dieser zufolge ärztlicher Behandlung mehrere Tage nicht arbeiten konnte. Dem vorübergehenden Arbeiter Müller nach B. ohne Veranlassung in die linke Seite, den Arbeiter Buppe über das linke Auge. Die erhaltenen Verletzungen machten auch die auf mehrere Tage arbeitsunfähig. Von mehreren Verletzungen zumehr angegriffen wollte B. flüchten, wurde aber von Wachmann'schem arrestirt. Er wollte sich im Falle der Nothwehr betheiligen haben, was indeß nicht konstatiert werden konnte, auch unwahrscheinlich ersuchen, obwohl er bei der Festnahme selbst Hand bielte. Die ersten Verletzungen hatte er sich offenbar selbst in Folge seines Auftritts selbst zugezogen. — Wegen Verbrechen bez. Theilnahme waren, der Gendarmenschiele Karl Gustav Hoffmann und der Tagelager Julius Meibla, beide in Halle, gegen die. Antrag der Staatsanwaltschaft auf Verhaftung mit je 1 Jahr Gefängnisstrafe verurtheilt. Braumann, welcher die Wille Sept. d. J. Schreiber in der Buchhandl. von Schnappe hier beschuldigt war, hatte im vorigen und Anfang d. J. von seinem Bräutigam den Auftrag erhalten, auf Grund einer von jenem unterzeichneten Wille an Garmann eines bestimmten Buchhändlers nach Berlin zu gehen und unter sich gefaßt. — Der Arbeiter Carl Friedrich Scholle und der weiser Selbstbeschäftigte Arbeiter Friedrich Wilhelm Otto Ebert beide von hier waren beschuldigt, im Juli d. J. aus dem Keller des Kaufmanns Salzmanna in der Gertrudenstraße hier, welcher nach ihrer Angabe nicht verschlossen gewesen sein sollte, mehrere Flaschen Champagner, Portwein und Wein gestohlen zu haben. Scholle wurde nach Antrag der Staatsanwaltschaft zu 12 Tagen Gefängnisstrafe verurtheilt durch die erstinstanzliche Untersuchungshaft, Ebert zu 1 Woche Gefängnisstrafe verurtheilt, während 12 Tage in Antrag gebracht wurde.

Provinz und Reich.

— **Badoltsbad, 19. December.** Die Insultenja hat unter den Schülern des hiesigen hiesigen Gymnasiums eine solche Ausbreitung genommen, daß der Unterricht bereits heute geschlossen werden mußte und die Weihnachtsferien somit eine unerwartete



Poststrasse 9 u. 10. I. Etage. Photographisches Geschäft. I. Rang. — Telefon-Nr. 340.

### Auction.

Am Sonnabend den 21. d. Mts. Vorm. 10 Uhr sollen Geisfräge 42 zwangsweise verschiedene Möbel versteigert werden.

Petschick, Gerichtsvollzieher in Halle.

### Auction.

Sonnabend den 21. d. M. Vorm. 9 1/2 Uhr versteigere ich Geisfräge 42 zwangsweise:

- 1 Nähmaschine und versch. Möbel;
- Vorm. 11 Uhr im Gasthof zum Adersberg in Giebichenstein: 2 fast neue Landschaftsbilder, Friedrich, Gerichtsvollz.

### Auction.

Sonnabend den 21. d. M. Vormittag 10 Uhr versteigere ich Geisfräge 42 zwangsweise:

- 1 große Partie gute Möbel,
  - 2 Bettstellen mit Matrassen,
  - 1 Herrenschreibstisch, 1 Kleiderstuhl, 13 Rohrstühle,
  - 1 Blüschgarmitur, 1 Sopha, 2 Bilder in Goldrahmen,
  - 4 Bände Gutes Werke, 3 Bände preussisches Privatrecht u. v. a. Gegenstände,
  - ferner freiwillig: 1 gutes Pianino weißlack. geg. Verzählung.
- Neumann, Gerichtsvollzieher in Halle.

### Auction.

Sonnabend den 21. d. M. Vormittag 9 1/2 Uhr versteigere ich Geisfräge 42 hier selbst zwangsweise:

- 1 Kommode u. v. a. S. Kraft,
- Gerichtsvollzieher in Halle.

### Auction

im Zwangsvollstreckungs-Verfahren.

Sonnabend den 11. d. M. Vormittag 11 Uhr versteigere ich Geisfräge 42 hier:

- 3 Sophas, 1 Vertikow, 1 Schreibe- u. 1 Kleidersekretär, 2 Kommoden, 1 Bettstelle m. Matrass, Kleidergestände u.
- Hirsch, Gerichtsvollzieher.

### Auction

Sonnabend den 21. d. M. früh 9 1/2 Uhr versteigere ich Geisfräge 42 zwangsweise gegen Verzählung:

- 1 Kleidersekretär, 1 Regulator, 1 Spiegel, 1 Schreibpult mit Aufsatz, 1 Schreibe- u. 1 Kleidersekretär, 1 Kommode mit Aufsatz, 1 Kleiderschrank, 8 Dosen mit Bonbons, 1 filz. Taschenuhr;
  - ferner um 10 1/2 Uhr im Gasthof zur Weintraube hier, Geisfräge 60:
  - 1 einspannigen Federrollwagen;
  - ferner um 11 Uhr Geisfräge 42 freiwillig:
  - 5 Dugend Restaurationsstühle, 2 Dugend Restaurationsstühle u. v. a.
- Müller, Gerichtsvollzieher.

### Auction.

Sonnabend den 21. Dezbr. cr. Vorm. 10 Uhr versteigere ich Geisfräge 42 hier zwangsweise:

- 1 Herrenschreibstisch, ein Sopha, 1 Spiegelständer, 1 Kleidersekretär, 1 Regulator, Kleidergestände u.
- Dietze, Gerichtsvollzieher.

Lametta, Christbaumwatte (feuerfester), Eisflimmer, Feenlicht (Magnesiumdraht), Patentchristbaum-Hechterhalter empfehlen Helmbold & Co., Leipzigerstrasse 109.

### Bekanntmachung.

Regelung des Neujahrsbriefverkehrs. Zur Förderung und Erleichterung des Neujahrsbriefverkehrs soll es gestattet sein, das Stadtdirekte, Postkarten und Drucksachen, deren Bestellung in Halle (Saale) in den Abendstunden des 31. Dezember oder am 1. Januar Vormittags gewünscht wird, bereits vom 20. Dezember ab zur Entlieferung gelangen können. Der Abender hat derartige Briefe, welche einzeln durch Postvermittlung frankirt sein müssen, in einen Briefumschlag zu legen und diesen mit der Aufschrift zu versehen:

„Hierin frankirte Neujahrsbriefe für den Ort. An das Postamt Nr. ... hier.“ Dem Abender bleibt die nähere Bestimmung des Postamts überlassen. Die gedachten Umschläge können entweder am Annahmehalter der hiesigen Postanstalten abgegeben oder, soweit es der Umfang gestattet, in die Briefkästen gelegt werden. Eine Frankirung wird nicht in Anspruch genommen. Hierbei muß ausdrücklich bemerkt werden, daß die Einrichtung sich lediglich auf die in Halle (Saale) verbleibenden frankirten Briefe erstreckt. Es wird erlucht, von dieser Einrichtung einen möglichst umfangreichen Gebrauch zu machen. Halle (Saale), 6. Dezember 1889.

Der kaiserliche Ober-Postdirector, Geheime Ober-Post Rath, Braune.

### Aufruf!

Die Statuten der Sterbekasse für deutsche Eisenbahnbeamte La. B. A. Nr. 2065 und 2066 d. d. 1. September 1870 über je 300 A. auf die Namen Heinrich Kappe und Wina Kappe geb. Wendt lautend, sind angelegt verloren gegangen und werden dieselben, behufs Ausfertigung neuer Bücher, hierdurch für ungültig erklärt. Berlin, im Dezember 1889.

Das Kuratorium der Sterbekasse für deutsche Eisenbahn-Beamte. Semler, Vorsitzender. Kersten, Special-Mendant.

### Meine Abtheilung

### Kronleuchter, Hänge- u. Tischlampen

bietet zu Weihnachtsgechenken in ihren reichen Sortimenten eine hervorragende Auswahl, welche mich in den Stand setzt, allen Anforderungen genügen zu können. Sämmtliche Stücke sind durchweg Neuheiten, zeichnen sich durch saubere Arbeit, geschmackvolle Formen und adallose Farben aus und empfehlen solche bei niedriger Preisnotirung mit allen großen Patentbrennern.

Clavirlampen, Geschäftslampen, Ampeln in Nickel u. Bronze, mit Kleinbrenner. in allen Sort.



### Moritz König, 9. Rathhausgasse 9.

### W. Ricks, Gr. Ulrichstr. 34, Ecke der alten Promenade,

empfiehlt zu soliden Preisen: Glacehandschuhe, Waschlederhandschuhe, Winterhandschuhe.

### Ausverkauf von Oberhemden

wegen Aufgabe des Artikels.

### Abonnements-Einladung.

### Glauchauer Tageblatt u. Anzeiger

(Anstalt für den Stadt-Nachricht) erlauben wir uns freundlichst einzuladen. Wir werden auch ferner durch ankommende den politischen, wirtschaftlichen und sozialen Leben gewidmete Artikel, sowie durch gewissenhafte Berichterstattung aus dem deutschen Reichstage und dem schättschen Landtage die Aufmerksamkeit aller Leser zu verdienen suchen. Ein reicher Arbeitsmarkt, der Angebot und Nachfrage vermittelt, hat dem Lokalblatt Glauchaus besonders die Sympathien aller erwerbsfähigen Volkstheile erworben. Der Handelswelt werden die verschiedensten telegraphischen Handels- und Kursberichte werthvolle Beiträge bieten. Außer den reichhaltigen, wohlgeordneten Feuilletons, das ausgedehnte Romane und Originalarbeiten namhafter Schriftsteller enthält, werden noch übrige Nachrichten wichtiger Telegrammen, der Publikation der Gewinnlisten der Lotterien u. s. w. eingeräumt. Das mit der Sonntagsnummer gratis ausgegebene

### Glauchauer Sonntagsblatt

bringt unter sorgfältiger Auswahl des Stoffes Erählungen, zerstreute und unterhaltende Beiträge, erweist sich gewandter Mitarbeiter für die Gebiete des Gartenbaues, der Genuß- und Hauswirtschaft und hat durch die Erweiterung der Rubrik für Rebus, Räthsel und Gedichte erhöhtes Interesse gewonnen.

Für die erfolgreiche Verbreitung aller Inserate spricht die bedeutende und stetig wachsende Auflage des Glauchauer Tageblattes. Der Insertionspreis beträgt pro Spaltenzeile 12 W. Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 2 Mark und nehmen alle Postanstalten und Landbriefträger Bestellungen entgegen.

Die Verlags-Expedition. R. Dulce.

### Hermann Bischoff,

Grosse Ulrichstrasse 45. empfiehlt zu billigen Preisen: Gummi-Decken, Gummi-Lätzchen, Wachstuche, Linoleum beste Qualität.

### Freim. Auction.

Sonnabend den 21. d. M. Vorm. 10 1/2 Uhr versteigere ich Geisfräge 42 hier:

- eine grüne Blüschgarmitur, unbaum geschmückt, best. aus Sopha, 2 Sesseln und vier Rohrstühlen, ferner 2 eiserne Bettstellen.

Hirsch, Gerichtsvollzieher.

### Zur Festbäckerei

empfiehlt besten ausgelassenen Rindernierentag.

W. Nietsch, Hoflieferant, Leipzigerstrasse 75.

### Feinste Weizenmehle

zur Festbäckerei empfiehlt

### Wilhelm Böhr,

Leipzigerstr. 74 („rothes Hof.“)

### Echte Lettower u. Mär-

tsche Käse, Erfurter Brunnenkresse, Italiener Blumensohl, gr. Salat, Radisches, Endivien, Schwarzwurzel, Traubenwein, Holländer Rothsohl, alle Sorten Aepfel und Nüsse empfiehlt

### A. Schmeisser

Markt 1, Rathhaus, unter der Uhr, im Keller.

Alle Sorten sehr schöne Speise-Kartoffeln, gut-trockene Hülsenfrüchte empfiehlt

### A. Schmeisser

Markt 1, Rathhaus, im Keller.

### Alterthum.

Ein Kleiderschrank (schönes Weihnachtsgechenk) wegen Platzmangel b. z. verk. Dafrühg. 3 Jhr.

Von päpstlichen Zinszahlern werden zum 1. April 1890

### 30000 Mark

zur 1. Hypothek zu 4%, nur von Selbstdarleibern zu cediren gesucht. Gest. Offert. sub P. 8054 an J. Berek & Co., erbeten.

Ein Haus mit 3000 bis 10000 Mark Anzahlung zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis und Mietvertrag bef. unter D. r. 15428 Rudolf Mosse, Halle a. S.

Die ächten unübertroffenen St. Jacobs-Magentropfen gegen Maagen- u. Darmkatarrh, Magenkrampf und Schwäche, Kollik, Sodbrennen, Ebel, Erbrechen, Mils, Weber, Nieren-Verden u. sind bis jetzt das anerkannt beste Magenmittel, und sollte kein Kranke dasselbe unberührt lassen; 4 Fläsche 1 u. 2 Mk. Professor Dr. Lieber's



äches Nerven-Extrakt, das beste Heilmittel gegen die verschiedensten Nervenleiden a. Fl. zu 1/2, 3, 5 und 9 Mk. Ausfühliches im Buche „Nerven-Extrakt“, gratis und franco zu haben bei Dr. Bödiker u. Co., Emmerich. In den bekannten Apotheken Halle a. S. G. E. Pöschel, Bitterfeld, Könen, Apothek, Eöben, Apothek, Langschütz, Engel, Apothek, Leipzig, Apothek, Schatzdorf.

Köchin, Stuben-, Hans- u. Kinder mädchen erhalten Stellen durch

Pauline Flockinger, Rammischstrasse 19.

### Cigarren.

gut abgelagert, in allen Preislagen für den Weihnachtstisch, (auch in 50 Stück-Pfsten.

### Großes Lager vorzüglicher

### Cigarretten,

Rauch-, Kaa- und Schnupf-Tabake, Material- und Colonialwaaren, Flaschenbiero, Gullschende Hülsenfrüchte, Grosses Landbrod empfiehl

Albert Eichhorn, Breitestrasse 18.

### Fortschritt der Zeit!

Das Glück im Spiel nach Wunsch zu lenken und sich zu erhalten, lehrt das Büchlein v. A. Herrmann Preis M. 1., auch in Briefmarken 2. Auflage soeben erschienen. Verlag v. Ed. Bentzel, Berlin SW. 48

Kochlernende wird für feines Hotel und Restaurant unter direkter Leitung der Frau bei hohen günstigen Bedingungen sofort gesucht, Anstufung an v. Familie gewünscht, Leipzig, Markt ergerstrasse 51, Fr. Gottschald.

### Blücherstr. 11

herrschaflich, Etage sofort oder später zu verm. Näh. hart.



Heilgymnastik

Andor Bedding, Halle a. S. Wilhelmstr. 23

Herren 10-11, Damen 4-5

### Sammelstellen

für Cigarrenstücken, Risten, Bänder, Stängel u. befinden sich bei den Herren:

- E. Silbebrandt, Buchbergstr. 7
  - Wilhelm Eise, Schulberg 12.
  - Ed. Robert, gr. Ulrichstr. 41.
  - Ad. Speck, Marktstr. 8.
  - Carl Cammitius, Königstr. 25.
  - Emil Gehl, Forststr. 4.
  - H. Rehnisch, gr. Brauhausg. 2.
  - F. Mayer, Georgstr. 7, 2 Tr.
  - F. Kühniger, Laurentstr. 18.
- Hauptammel- u. alleinige Verkaufsstelle für Cigarrenstücken u. bei Herrn Moritz König, Rathhausg. 9. Vorrath, wenn noch so wenig, bitte sofort abzurufen. Moritz König.

### Die Volkstüche

besteht sich Dr. Brunsdorfer 10. Das Bösen von Märten für den folgenden Tag ist nicht mehr erwerblich, da eine ausreichende Portionzahl stets vorräthig sein wird.

Autweihungen auf ganze Portionen a 25 Pfg., auf halbe a 13 Pfg., welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei Herrn Louis Sachs, Bernburgerstrasse 12 zu haben.

### Die Verwaltung d. Volkstüche

Wer rationell billig wirksam injeiren will, wende sich an die weltbekannteste, älteste u. leistungsfähigste Haasenstein & Vogler. Halle, gr. Märkerstr. 271, nahe am Markt.

# Stadt-Theater.

Offiziell! Direction: Julius Radolph.

Sonnabend den 21. Dezember 1889.

98. Vorstellung. — 75. Abonnements-Vorstellung. — Farbe: blau.

## Die Puppenfee.

Pantomimisches Ballet-Divertissement in 1 Akt von J. Kapreier und F. Gault. Musik von Josef Bayer.

Dirigent: Musikdirektor Richard Tople.

Sir James Klumpstreich	Carl Rüdert.
Lady Klumpstreich	Katharina Willius.
Bob	Franz Schubert.
Tommy	Albert Herm.
Betty	Anna Anhor.
Tommy	Hans Nietan.
Der Spielwarenhändler	Ludwig Hofmann.
Sein Commis	Alfred Runge.
Die Puppenfee	Jenny Schneider.
Japanesin	Helene Richter.
Chinesin	Joh. Schumann.
Bobo (fr. Papa)	Emmy Hofmann.
Spanierin	Helene Schmidt.
Erster	Martha Krüger.
Zweiter	Anna Gerland.
Dritter	Paula Schlawach.
Vierter	Anna Willmitz.
Steterin	Hanna Kubolph.
Mohrin	Emilie Pabst.
Poet	Emil Richter.
Portier	Conrad Dracké.
1.	Joh. Schumann.
2.	Marie Sundblad.
3.	Clara Marzgraf.
4.	A. Zimmermann.
1.	Anna Klejewetter.
2.	Eina Herbst.
3.	Dora Klein.
4.	Josefine Jungl.
Chinesin	Adolf Dalwig.
Ein Bauer	Jgn. Zimmermann.
Reifen Weib	Emeline Heinrich.
Deren Kind	Marg. Wächter.
Eine Dienstmagd	Alfred Schöne.
Ein Lohnbdiener	Arthur Runge.
Ein Commis	Arthur Sasse.
Ein Commissionär	Cäsar Marzgraf.
Ein Briefträger	

Verchiedene mechanische Figuren.

Der Handlung: Eine Spielwarenhandlung.

### Großes Puppen-Ballet

arrangirt von Herrn Balletmeister Gullmelt vom Stadt-Theater zu Leipzig. Die neuen Decorationen sind ausgeführt in den Ateliers des Herrn Carl Schneider hier und des tüchtigen Hofmalers Herrn Freyer, vom Stadt-Theater zu Leipzig.

Die neuen Maschinen, sowie das dekorative Arrangement der Schluß-Acte sind von Herrn Obermalersmeister Herrn Heim. Richter und unter dessen persönlicher Leitung ausgeführt vom Theatermeister Herrn Schmidt.

Die Beleuchtungseffekte sind nach Angabe und unter Leitung des tücht. Obermalersmeisters Herrn Richter ausgeführt vom Beleuchtungsinspector Herrn Sidel.

Die neuen Gardinen Systeme sind angefertigt nach Angabe und unter Leitung des tüchtigen Obermalersmeisters Herrn Richter vom Cocheur Herrn Melnab. Die neuen Perrücken von Herrn Theatermeister Rob. Wallin.

Die durchweg neuen Kostüme sind nach Wiener Figuren theils in dem Atelier des Herrn J. Lewin und B. Christ, theils vom Garderobensinspector Herrn Thomas und der Obergarderobiere Frau Steier angefertigt.

Siehe auf: Zum 2. Male:

### Die Prüfung.

Auffspiel in 1 Akt von Gotthar Clement.

Hein. Schneidermeister	Edmund Doff.
Walburga, dessen Frau	Emilie Friedau-Jef.
Fanny, deren Tochter	Jenny Schneider.
Knappe, Gymnasiallehrer	Adolf Schumacher.

Ort der Handlung: Heins Wohnung. Zeit: Gegenwart.

Zum Schluß: Zum 2. Male!

### Post festum.

Auffspiel in 1 Akt von E. Wiegert.

General a. D. von Oberberg	Carl Rüdert.
Mathilde, seine Frau	Eleonore Wägr.
Frida, seine Tochter	Jenny Schneider.
Emilie von Lauten, ihre Freundin	Baleska Weiss.
Professor Walter Stern	Karl Friedau.
Regierungs-Rath Herr von Brunnen	Carl Brinlmann.
Lohnbdiener	Cäsar Marzgraf.
Dienstmädchen	Johanna Schumann.

Schauspielpreise.

Zerthücher zur Puppenfee à 40 Pfg.

Auffensöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Sonntag den 22. Dezember 1889. Zwei Vorstellungen. Nachmittags präcise 3 1/2 Uhr. 14. Fremden-Vorstellung zu halben Opernpreisen. Madame Bonivard. Schwan in 3 Akten von Alexandre Dumas und Antony Mars. Abends präcise 7 1/2 Uhr. 99. Vorstellung. 76. Abonnements-Vorstellung. Farbe: gelb: Die Puppenfee. Hierauf: Der Waisenschmied.

Die im Theater gefundenen Gegenstände können im Bureau des Stadttheaters Nachm. v. 4—5 Uhr in Empfang genommen werden.

# Leipzigerstrasse 87/88. Münchener Hackerbräu.

anerkannt bestes Bier.

Freitag: Schwäbisches mit Spätzle.

Sonnabend: Bagout fin.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle als passendes Geschenk:

**Reisedecken** in allen Preislagen glatt und gemustert. **Plaids, Schlaf- u. Tischdecken,** woll. Läufer, Palt- u. Bettvorlagen. **Angorafelle, Sealskins.** **Friedrich Arnold,** Inhaber: Adolph Heller, Gr. Ulrichstraße 11, Café Mars-la-Tour, Fernsprecher 315.

Als zu **Weihnachtspräsenten** sehr geeignet empfiehlt **Holzbrand- und Kerbschnittapparate, Farbenkasten** für Aquarell-, Oel-, Porzellan-, Stoff-, Pastell- und Bronze-Malerei bis zu den allerfeinsten; **Spritzapparate, Staffeleien, Malvorlagen** in reicher Auswahl, sowie fertig gemalte **feine Delbilder, Holz- und Terracottasachen.** **G. A. Noll, Brüderstr. 5.**

## Geschäfts-Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffne ich in meine neu erbaute Hause

**27 Große Ulrichstraße 27**

wieder mein seit 1874 bestehendes

**Delicatessen- und Fleischwarengeschäft**

und empfehle zum **Weihnachtsfeste** feinsten Astrachaner Caviar, à Pfd. 9 Mk., Ural-Caviar, à Pfd. 5 Mk., Hamburger Caviar, fein, à Pfd. 4 Mk. in Fässchen u. Büchsen von 1/4 Pfd. bis 1 Pfd., feinsten ger. Rheinalachs, à Pfd. 6 Mk., feinste Pomm. Gänsebrüste, à Pfd. 2 Mk., Gänseleberwurst, Trüffelwurst, Sardellenleberwurst, Truthahn-Pastete hochfein, sowie alle feinen Wurst- und Fleischwaren, Braunschweiger Gemüse-Conserven und Früchte in Blechdosen billigst.

Gochachtungsvoll

**W. Assmann.**

**Beste Backbutter** ist anerkannt die so schnell beliebt gewordene

## Müller's Kokosnussbutter

Präparirt mit den höchsten Auszeichnungen, u. A. mit dem 1. Staatspreis auf der Bäckerei u. Conditorei-Ausstellung zu Karlsruhe 1889. Garantirt rein nur aus Cocosnussmilch, billiger als jede andere Butter. Man nehme davon ein Viertel weniger als von jeder andern Butter und verlange beim Kauf Gebrauchsanweisung.

General-Niederlage für Prov. Sachsen, Anhalt, Harz, N. Sächsisch und Thüringische Staaten bei: **Zeumer & Schreiber, Halle a. S.**

Zu haben a 70 Pfg. pr. Pfd. in den meisten besseren Materialwaarenhandlungen.



## Barometer

mit vorzüglich ausgekocht, vollständig luftleeren Röhren, sowie alle Sorten Metall-Barometer empfiehlt

## Otto Unbekannt,

Kleinschmieden quervern neben der Forelle. **Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente.**

Berlag und Druck von R. Nietzmann in Halle.

Expedition des Halle'schen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

# Walhallatheater

Direction: Sebald & Hubert. Bis zum 24. d. M. geschlossen. Vom 25. Dezember ab:

## Neues Programm.

Im Saal des Kronprinzen. Sonnabend, 21. Dezember, Abends 8 Uhr

## 10. Concert

des **Orchester-Musikvereins.** Kallinoda, Sinfonie F-moll. Stoffin, Ouverture Semiramis. Meyerbeer, Freilicht der Wiedertäufer aus dem Propheten. Weber, Ouverture Bricola. Glotow, Ouverture Stradella.

## Spielwerke, Spieldosen, Symphonions, Pascaniums,

2 bis 1000 Stück spielend. Nach eigener Wahl f. Oper, Lieder, Tänze.

Nur I. Qualität. Fabrikpreise.

General-Depot

für **Herophons, Aristons, Clariophons, Manopane, Orpheux, Phönix, Damonium.**

Neu! Neu! **Victoria.**

Bestes Dreh-Instrument.

**Klavier-Spieler,** für jedes Piano, Flügel etc. brauchbar.

Neu! Neu! **Mechan. automatisches Pianino.**

Für Jedermann, wenn auch nicht musikalisch, sofort spielbar.

Alle Instrumente sind in meinem reichhaltigen Lager ausgestellt und stehen Jedermann frei zur Ansicht.

Illustr. Preiscomrante gratis. **Reparaturen** prompt, schnell und billigst.

**Gustav Uhlig,**

Halle a. S., Untere Leipzigerstrasse, Fernsprecher 389.

**Holzmassage** sowie **Stahlpahne** zum Reinigen der Barquetfußböden empfiehlt **Helmbold & Co., Seitzgasse 109.**

Für den Inhabertheil verantwortlich: Curt Nietzmann in Halle.